



Festkonzert 10 Jahre

„Klänge der Hoffnung“

„Klänge der Hoffnung“ Orchester
Jugendorchester und Ensemble Banda Comunale

Leipziger Synagogalchor

ChorAlle

Kinder- und Jugendchor der Kirchengemeinde
im Leipziger Süden

Karolina Trybala (Gesang)

Gesamtleitung:

Ali Pirabi & Tilmann Löser



Programm

Jovano Jovanke (traditionelles Volkslied aus der Region Mazedonien,
Arrangement: Ali Pirabi)

Karolina Trybala - Gesang, „Klänge der Hoffnung“ Orchester

Grußwort Burkhard Jung

(Oberbürgermeister der Stadt Leipzig)

Miserlou (Volkslied aus dem östlichen Mittelmeerraum)

Karolina Trybala - Gesang, „Klänge der Hoffnung“ Ensemble

Grußwort Petra Köpping

(Sächsische Staatsministerin für Soziales, Gesundheit und
gesellschaftlichen Zusammenhalt)

Da, wo ein Brunnen fließt/ Erev shel Shoshanim (Melodie: Josef Hadar,
Arrangement: Ali Pirabi & Norbert Hoppermann, Text: Mosche Dor &
Michael Hermes & Karolina Trybala), *Karolina Trybala - Gesang*

Al yadil yadil yadi (palästinensisches Volkslied,

Arrangement: Ali Pirabi), *Afraa Kaffoura - Gesang*

ChorAlle & „Klänge der Hoffnung“ Orchester

Hine ma tov u'ma na'im (traditionelles jüdisches Lied, Arrangement:
Ali Pirabi, Text: Psalm 133,1, Hebräische Bibel)

Banuwa (liberianisches Kinderlied,

Arrangement: Ali Pirabi)

*Rosalie Seifert - Gesang - Kinder- und Jugendchor der Kirchgemeinde
im Leipziger Süden, „Klänge der Hoffnung“ Orchester & Jugendorchester*

P a u s e

Von fremden Ländern und Menschen (Komposition: Robert Schumann,
Arrangement: Ali Pirabi & Tilmann Löser)
„Klänge der Hoffnung“ Orchester

Layla Layla (Komposition: Mordechai Zeira,
Arrangement: Werner Sander & Ali Pirabi, Text: Nathan Alterman)
Karolina Trybala - Gesang

Hava Nagila (Komposition: Abraham Zvi Idelsohn
Arrangement: Friedbert Groß & Ali Pirabi)
Leipziger Synagogalchor & „Klänge der Hoffnung“ Orchester

Jak ptak (Komposition: Richard Ebert, Text: Karolina Trybała)
Karolina Trybała - Gesang, Banda Comunale

Orient trifft Okzident (Komposition & Arrangement: Ali Pirabi)
Segodar (persisches Lied - Komposition & Arrangement: Ali Pirabi)
Banda Comunale & „Klänge der Hoffnung“ Orchester

Hine ma tov u'ma na'im (traditionelles jüdisches Lied,
Arrangement: Ali Pirabi, Text: Psalm 133,1, Hebräische Bibel)
*„Klänge der Hoffnung“ Orchester & Jugendorchester,
Banda Comunale, ChorAlle, Kinder- und Jugendchor der Kirchgemeinde
im Leipziger Süden, Leipziger Synagogalchor*

Moderation: *Eva Morlang*

Klänge der Hoffnung - Team

Ali Pirabi – Künstlerische Leitung & Santur

Tilmann Löser – Projektleitung & Klavier

Maria Bien – Mitarbeiterin Organisation & Öffentlichkeitsarbeit

„**Klänge der Hoffnung**“ ist ein transkulturelles Musikprojekt in Leipzig, das Musiker*innen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringt. Im Zentrum steht die gemeinsame künstlerische Arbeit. Seinen Ursprung hat das Projekt im Jahr 2016: Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Umbrüche und der Ankunft vieler Menschen, die in Deutschland Schutz suchten, entwickelte die Stiftung Friedliche Revolution die Idee, durch Musik aktiv Räume für Begegnung und Austausch zu schaffen. Bereits wenige Monate später kam es zum ersten Konzert: Im September 2016 standen im GRASSI Museum Leipzig erstmals acht Gruppen gemeinsam auf der Bühne. Aus dieser Initiative entwickelte sich das „Klänge der Hoffnung“ - Ensemble, Orchester und das Jugendorchester. Seit 2024 wird das Projekt vom Transkulturellen Musikforum getragen und weiterentwickelt.



Anne Hornemann

Das „**Klänge der Hoffnung**“ **Orchester** wurde 2021 ins Leben gerufen, um Menschen unterschiedlichster Herkunft durch Musik miteinander zu verbinden. Die Besetzung vereint europäische Instrumente wie Violine, Klarinette und Klavier mit außereuropäischen Instrumenten wie Oud, Santur und Setar. Unter der künstlerischen Leitung von Ali Pirabi entstehen Kompositionen, die persische und arabische Vierteltöne mit lateinamerikanischen Rhythmen und weiteren Einflüssen verschmelzen lassen – ein unvergleichlicher Klang, der die Vielfalt Leipzigs und weit darüber hinaus widerspiegelt. Seit seiner Gründung hat das Orchester zahlreiche Konzerte gestaltet, u. a. im Gewandhaus zu Leipzig, in der Theaterruine St. Pauli in Dresden und im Theater Erfurt. Zu den Höhepunkten zählen internationale Gastspiele in Lyon und Danzig (2022) sowie ein Auftritt auf

dem Domplatz in Erfurt im Rahmen des Katholikentags (2024). Das Orchester wird im Rahmen des Projektes „Hörbar verbunden“ bis Ende 2026 vom Freistaat Sachsen finanziert.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Das „Klänge der Hoffnung“ Jugendorchester wurde vom Transkulturellen Musikforum nach dem Vorbild vom „Klänge der Hoffnung“ Orchester und Ensemble im April 2025 gegründet. Es verbindet junge Menschen durch die Sprache der Musik. Im Juni 2025 gab es seine Premiere im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig im Rahmen der Jüdischen Woche. Die jungen Musiker*innen im Alter von 12 bis 19 Jahren schätzen die Gemeinschaft, die Vielfalt an Musik und Instrumenten und das Projekt insgesamt. Die Atmosphäre ist geprägt von Zusammenhalt, musikalischer Vielfalt und Freude am gemeinsamen Musizieren. Das wird spürbar in den Proben und bei den Konzerten. Wir danken dem Bundesministerium des Innern für die Förderung im Rahmen des Projektes „Shalomaleikum Jugendorchester – gemeinsam stärker“ (bis Ende 2027).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Roland Quester

Das „**Klänge der Hoffnung**“ Ensemble entstand im Herbst 2017 im Rahmen der Interkulturellen Wochen bei einem Konzert im Grassmuseum Leipzig. Die professionell ausgebildeten Musiker*innen kommen aus Syrien, Iran, Italien, Polen und Deutschland. Das Repertoire verbindet Klezmer mit arabischen und persischen Melodien und lebt von den individuellen musikalischen Hintergründen der Beteiligten. Das Publikum schätzt besonders die Spielfreude und die Offenheit, mit der die Musiker*innen ihre kulturellen Prägnanzen einbringen und gemeinsam weiterentwickeln. Die Musiker*innen des Ensembles bilden zugleich den künstlerischen Kern des Orchesters: *Friederike von Oppeln Bronikowski (Klarinette)*, *Ali Pirabi (Santur)*, *Basel Alkatrib (Oud)*, *Roberto Fratta (Percussion)*, *Samuel Seifert (Violine)*, *Tilmann Löser (Klavier)*.

www.transkulturelles-musikforum.de/klaenge-der-hoffnung/



Gäste:

Banda Comunale (Dresden)



Die Banda Comunale ist ein rund 20-köpfiges Kollektiv mit Musiker*innen aus Syrien, Palästina, Italien, Israel, Russland, Polen, Katalonien, dem Irak und Deutschland. Gegründet 2001, engagiert sich die Formation von Beginn an gegen Vorurteile und rechte Strömungen sowie für Weltoffenheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. 2015 öffnete sich die Banda für geflüchtete Musiker*innen, die heute fester Bestandteil des Ensembles sind. Ziel der Banda Comunale ist es, musikalische Traditionen neu zu interpretieren, Vorurteile abzubauen und Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu fördern. Konzerte spielten sie in den letzten Jahren u.a. beim „100. Deutschen Katholikentag“ in Leipzig, den „Sächsischen Kulturtagen“ in Wrocław, dem „Heimatsound Festival“ in Oberammergau, den „Jüdischen Achava Festspielen“ im thüringischen Landtag, das „Morgenland Festival“ in Osnabrück, das Oktoberfest in München, die offiziellen Feierlichkeiten zu „30 Jahre Friedliche Revolution - Mauerfall“ vor dem Brandenburger Tor. Deutlich wichtiger ist es ihnen allerdings, weiterhin an Orten wie Freital, Bautzen oder Plauen zu spielen, die seit Jahren als Synonyme für öffentlich ausgetragene Fremdenfeindlichkeit und rechtsextreme Übergriffe in Sachsen gelten. Am 1.6.2026 wurde die Banda mit dem Kunstpreis der Stadt Dresden geehrt. www.bandacomunale.de

ChorAlle

Der Laienchor unter der Leitung von Shira Bitan wurde 2022 gegründet und will ein sicherer Raum für Menschen unterschiedlichster Identitäten sein. Wir singen auf Grundlage gemeinsamer Werte: Respekt, Anerkennung vielfältiger Lebensrealitäten und das Bewusstsein für globale Ungerechtigkeit und Diskriminierung. Unsere Begegnungen sind von Zugewandtheit geprägt, denn Leben bedeutet Zuhören und Lernen. Doch selbst mit diesen Idealen brauchen wir kontinuierliche Aushandlungsprozesse. Was wir nicht mehr aushandeln müssen: Wir stellen uns gegen jede Herrschaft, die Gewalt und Kriege als Mittel zur Umsetzung ihrer Macht einsetzt und die Vielfalt als Bedrohung ihrer Ordnung behandelt. Die Leidtragenden dieser Machtkämpfe sind stets jene, die bereits durch Kolonialismus und Ausbeutung geschwächt wurden. ChorAlle bietet jenen Platz, die in ausgrenzenden Systemen oft ungehört bleiben. Wir stärken die Perspektiven derer, die Benachteiligung erfahren. Wir fordern bedingungslose Menschlichkeit und das Recht auf ein sicheres Leben für alle. Wir lehren einander, in unseren Sprachen zu singen und entscheiden gemeinsam, wem wir unsere Stimme geben wollen. ChorAlle ist ein Projekt des ZEOK e.V.

www.zeok.de/kultur-der-vielfalt/choralle



Kinder- und Jugendchor der Kirchgemeinde im Leipziger Süden

Der Kinder- und Jugendchor der Kirchgemeinde im Leipziger Süden vereint mit großer Freude, Neugier und musikalischer Energie rund 70 Kinder von 5 bis 22 Jahren, die sich in vier Chorgruppen wöchentlich zum gemeinsamen Singen treffen. Unter der Leitung von Kantorin Ulrike Pippel lernen die Kinder verschiedene Klang-

welten kennen, führen konzertante und szenische Werke auf und wachsen musikalisch zusammen. In Kooperationen mit Capella de la Torre, Gerhard Schöne und dem „Klänge der Hoffnung“ Ensemble lernen die Kinder Musik als universelle Sprache und sinnstiftendes Element kennen. Vom ersten spielerischen Singen im Kinderchor bis hin zum Jugendchor, der sich dann auch der Erarbeitung größerer, mehrstimmiger Chorwerke widmet, gestaltet der Chor regelmäßig Gottesdienste und Konzerte und prägt mit seinem vielfältigen Klangbild das kirchenmusikalische Leben der Kirchengemeinde im Leipziger Süden.



Leipziger Synagokalchor

Der Leipziger Synagokalchor ist ein Unikat in der deutschen Musikgeschichte. 1962 wurde er vom jüdischen Kantor Werner Sander gegründet, um die nach der Schoah kaum noch überlieferte Chormusik der liberalen Synagogentradition wieder aufzuführen. Zugleich arrangierte er jiddische und hebräische Lieder für gemischten Chor. Der zunächst aus nichtjüdischen Sänger*innen bestehende Laienchor entwickelte sich über Jahrzehnte zu einem Ensemble mit besonderem Profil und großer Ausstrahlung. Unter der Leitung von Helmut Klotz und später Ludwig Böhme wurde der Chor national und international anerkannt. Seit 2022 steht er unter der künstlerischen Leitung von Philipp Goldmann. 2017 wurde der Chor mit dem Obermayer German Jewish History Award ausgezeichnet. Die von ihm angestoßene Revitalisierung synagogaler Chormusik wurde 2020 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Der Leipziger Synagokalchor beteiligt sich mit zahlreichen Veranstaltungen am Themenjahr „Tacheles“, zum Beispiel am 27.09.2026 im Leipziger Hauptbahnhof (Osthalle) mit Herman Berlinskis chorsinfonischem Werk „Avodat Shabbat“ (Deutsche Erstaufführung zum 25. Todestag).

<https://www.leipziger-synagokalchor.de>



Podcast Offene Ohren

Im Rahmen unseres 10-jährigen Jubiläums und in Vorbereitung auf dieses Konzert sind vier Podcastfolgen der Reihe „Offene Ohren“ entstanden. Die Gespräche geben Einblicke in transkulturelle Musikprojekte in Sachsen, die am heutigen Tag mitwirken. Sie machen hörbar, wie vielfältig, lebendig und gesellschaftlich relevant diese Arbeit ist.

Folge 1: **Ali Pirabi** (Klänge der Hoffnung / Transkulturelles Musikforum)

Folge 2: **Michał Tomaszewski** (Banda Comunale)

Folge 3: **Fara Nehme und Isabel Herling** (ChorAlle)

Folge 4: **Philipp Goldmann** (Leipziger Synagogalchor)

<https://offene-ohren.podigee.io/>





10 Jahre „Klänge der Hoffnung“ – ein Klang, der verbindet.
Nehmen Sie ein Stück dieses Abends mit nach Hause: Die schönsten Lieder unseres Projekts auf einer CD. Erhältlich für 10 € in der Pause und nach dem Konzert unten im Foyer. Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie unsere Arbeit und helfen, diese Musik weiterzutragen. Vielen Dank!



Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Konzerts beigetragen haben! Zuerst den Musiker*innen, aber auch allen, die sich anderweitig engagierten: Marko Kronberg (Makroni Veranstaltungstechnik) und Roberto Fratta (Technikunterstützung) und Mauricio Vivas (Grafiker).

Wir danken unseren Partnern!



ZEOK e.V.



Spenden: Um unsere Arbeit mit dem „Klänge der Hoffnung“ Orchester, Jugendorchester und Ensemble fortzuführen, sind wir auf Spenden angewiesen und freuen uns über Ihre Unterstützung. Am Ausgang finden Sie eine Spendenbox. Eine weitere Möglichkeit ist eine Banküberweisung:

Transkulturelles Musikforum gGmbH, Stadtparkasse Leipzig,
IBAN: DE47 8605 5592 1090 3241 77, BIC: WELADE8LXXX.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Transkulturelles Musikforum gGmbH
Sebastian-Bach-Straße 36, 04109 Leipzig
0341 24704855, info@transkulturelles-musikforum.de

www.transkulturelles-musikforum.de

 @klaenge.der.hoffnung_tramufo

 @klaengederhoffnung  Newsletter:

